

Mach mit!

Am 20. März 2022 stehen die Pfarrgemeinderatswahlen vor der Tür.

Wer gerne in unserer Pfarre mitarbeiten möchte ist herzlich willkommen! Ob jung oder alt, wir suchen Menschen mit den unterschiedlichsten Begabungen, denn auf die Mischung kommt es an. Bei Interesse, bitte einfach im Pfarramt melden.



**WEIL UNS
GEMEINSCHAFT
STÄRKT**

Gestalte Kirche vor Ort.



**Heiliger Abend/sveta noč
Christmetten/Polnočnice**

Freitag/petek 24. Dezember 2021

16.00 Uhr in Gödersdorf/v Vodiči vasi
17.00 Uhr in Latschach/v Ločah
21.00 Uhr in Latschach/v Ločah
22.30 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

Geburt des Herrn/Gospodovo rojstvo

Samstag/sobota, 25. Dezember 2021

08.30 Uhr in Latschach/v Ločah
10.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

Fest der Heiligen Familie/Praznik sv. družine

Heiliger Stephanus/Sveti Štefan

Sonntag/nedelja, 26. Dezember 2021

08.30 Uhr in Gödersdorf/v Vodiči vasi
09.30 Uhr in Faak/v Bačah
10.30 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

Dankgottesdienst/Zahvalna sv. maša

Freitag/petek, 31. Dezember 2021

16.00 Uhr in Faak/v Bačah
16.00 Uhr Treffpunkt in der Pfarrkirche St. Stefan-Finkenstein
Silvestergang nach Gödersdorf
17.00 Uhr in Gödersdorf/v Vodiči vasi

Neujahr/Novo leto

Samstag/sobota, 1. Jänner 2022

08.30 Uhr in Latschach/v Ločah
10.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

2. Sonntag nach Weihnachten/2. nedelja po božiču

Sonntag/nedelja, 2. Jänner 2022

08.30 Uhr in St. Stefan/v Štebnu
10.00 Uhr in Latschach/v Ločah

Mittwoch/sreda, 5. Jänner 2022

16.30 Uhr in Gödersdorf/v Vodiči vasi
18.00 Uhr in Untergreuth/v Rutah

Heilige Drei Könige/ Sveti Trije Kralji

Donnerstag/četrtek, 6. Jänner 2022

08.30 Uhr in Latschach/v Ločah
10.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu



Impressum

Herausgeber:
Pfarramt St. Stefan-Finkenstein/Šteben-Bekštanj
Marktstraße 23, 9584 Finkenstein am Faaker See
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer/župnik Mag. Stanko Olip
Redaktion, Layout u. Druck: Hannes Frank
E-Mail: info@ststefan-finkenstein.at
Website: www.ststefan-finkenstein.at

PFARRBLATT



Ausgabe Nr. 3 - 2021

Finkenstein/Bekštanj, 17. Dezember 2021

WEIHNACHTEN - BOŽIČ

INHALT

- ◇ Editorial
- ◇ Gedanken des Pfarrers
- ◇ Rorate-andachten für Aufgeweckte
- ◇ Dreikönigsaktion/ Sternsingen 2022
- ◇ Informationen



Gott im Kind - Bog v otroku



Gedanken des Pfarrers

Hannes Frank
Redaktion

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,
Weihnachten. Und wieder ein Jahr ohne Adventbasar und Adventkonzert. Wieder ein Advent, in dem uns die jahrelange Normalität abhanden gekommen ist. Ein Advent, in dem ein stilles Nichtstun die „neue Normalität“ ist.

Mit dem Advent hat auch ein neues Kirchenjahr angefangen. Seit mehr als 2000 Jahren feiern wir regelmäßig die Ankunft Gottes im kleinen Kind. Eine alte Routine in der neuen Normalität?

Ein kleines Kind ist auf Erwachsene angewiesen. Es ist noch nicht Gestalter seines Lebens. Es muss geführt und gewickelt werden und lernen auf eigenen Beinen zu stehen.

So lehrt uns das Weihnachtsfest heuer vielleicht auf ganz besondere Weise unser Angewiesen-sein auf die anderen. Das Angewiesensein auf Entscheidungsträger, die die „richtigen“ Maßnahmen treffen sollten. Das Angewiesensein auf die Wissenschaft oder auf die Solidarität unserer Mitmenschen.

Und genau in dieser Tatenlosigkeit lädt uns ein kleines Kind in der Krippe ein, innezuhalten und auf das zu hören, was uns trägt.

Ob genesen oder getestet, geimpft oder ungeimpft: Gott hält uns alle in seiner Hand, Jahr um Jahr.

So wünschen wir ein friedvolles Weihnachtsfest und bleiben Sie gesund!

Der dritte Adventsonntag fordert uns von jeher zur Freude auf. Weihnachten ist gleichsam in Sichtweite und diese Tatsache sollte Grund genug zur Freude sein. Reicht die

Nähe von Weihnachten aus, um sich zu freuen? Für sehr, sehr viele wohl nicht. Eher wird Weihnachten für sehr viele kaum etwas an ihrer misslichen Lage verändern, für andere wird es zu einer Verlegenheit, in der sie versuchen, etwas Besonderes, vielleicht sogar etwas Spektakuläres daraus zu machen. Ein Beispiel dafür ist der Weihnachtsmann, der trotz allen Ärgers, den ich über ihn empfinde, meine Weihnachtsfreude nicht trüben kann. Aber er kann ja nichts dafür, er ist menschengemacht.

Weihnachten ist gottgemacht! Es ist in sich ein Geschenk Gottes für die ganze Welt, auch wenn viele damit nichts anfangen können. Die feiern Weihnachten auch nicht.

Trotz aller Bedrohungen, Ängste, Verunsicherungen und misslichen Umstände feiern wir Weihnachten. Nicht ausgelassen, sondern in stiller, tiefgehender Freude, die darin begründet ist, dass Gott als Menschenkind die Welt berührt, uns berührt, jeden berühren möchte, mich berühren möchte, ja in die hilflose menschliche Haut schlüpfte, um die Ernsthaftigkeit seiner Liebe zu uns in unübertrefflicher Art und Weise zu zeigen.

Diese Tatsache muss jeden Menschen, in dem noch eine Spur Menschlichkeit vorhanden ist, tief berühren.

Wenn wir dieses Ereignis ernst nehmen, muss jede Böswilligkeit von uns weichen. Die Ohnmacht der göttlichen Allmacht im Kind von Betlehem muss buchstäblich entwaffnend wirken.

Mögen wir dieses Weihnachtsgeschenk verspüren und ernst nehmen und vor allem dort große Freude darüber empfinden, wo wir gerade kaum oder keinen Grund dazu haben.
So feiern wir Weihnachten auf vielerlei und unterschiedlicher Art und Weise, jedenfalls tun wir es den Umständen entsprechend möglichst feierlich auch in unseren Weihnachtsgottesdiensten. Alle sind dazu herzlich eingeladen!

V berilu za tretjo adventno nedeljo apostel Pavel zelo prefinjeno poziva k veselju. Začne se: veselite se! Ta poziv radi slišimo, saj si veselja vsi želimo. Naslednja beseda pa je že: v Gospodu. To se pravi, poziv k veselju je utemeljen v Gospodu! In še naprej: vaša dobrotā naj bo znana vsem ljudem! Morda bo kdo vprašal, kaj ima veselje opraviti z dobroto! Vendar je ta tesna povezava jasna zato, ker moramo biti dobri, če naše veselje temelji v Gospodu.

Pavel nadaljuje: „nič ne skrbite, ampak v vsaki priložnosti izražajte svoje želje Bogu z molitvijo in prošnjo ter z zahvaljevanjem. In Božji mir, ki vsak razum presega, bo varoval vaša srca in vaše misli!“

Komaj kdo je, ki bi ga nič ne skrbelo. Mnogi živijo v marsikateri veliki zaskrbljenosti iz različnih razlogov.

In kljub temu ali morda prav zaradi tega Pavlova beseda velja: Kaj naj bi najbolj zaskrbljenim sicer moglo dajati veselje kot tisti Bog, ki se z najbolj zaskrbljenimi in najrevnejšimi istoveti z vso doslednostjo. Le -ta ga bo naposled spravila na križ, pa tudi preko njega.

Praznujemo čudež Božje ljubezni. Ta pa se začne prav na Božič.

Z vso potrebno pozornostjo, dobroto in globokim veseljem praznujmo ta praznik.

Zavedam se, da bo praznovanje za nekatero zelo skromno in zadržano, vendar prav vsem želim, da bi vsaj malo začutili čudež božje ljubezni za letošnji Božič.

Vsekakor bomo praznik Božjega rojstva praznovali tudi pri skupnih bogoslužjih, h katerim vas vse prav prisrčno vabim!

Stanko Obiz

Es wäre das 20-Jährige Jubiläum gewesen, aber weil „Rorateandachten für Aufgeweckte“ letztes Jahr wegen Corona nicht stattfinden konnte, war es umso erfreulicher, heuer zum 19. Mal zum frühmorgendlichen Gebet zusammenzukommen, um sich auf die spirituellen Impulse von Horst Tschöjer einzulassen.

In den ersten acht Dezembertagen standen heuer wieder die Frauen des Goritschacher Flügelaltars im Mittelpunkt, die Horst dieses Jahr mit aktuellen und historischen Pandemiegesehen verknüpfte. In Seuchenzeiten, wie der Pest, wurden Heilige - wie der Heilige Rochus, die Heilige Rosalia, der Heilige Blasius, Johannes der Täufer oder die Heilige Dreifaltigkeit - angerufen, da man sich von ihnen Schutz und Hilfe erwartete. In Zeiten wie diesen, wenn unsere Freiheiten eingeschränkt sind, bekommen die Heiligen wieder Aktualität und erinnern uns daran, uns auf Wesentliches zu besinnen, wenn eine schnellstmögliche Normalität eben nicht möglich ist oder wenn Schuldzuweisungen die



wie diesen, wenn unsere Freiheiten eingeschränkt sind, bekommen die Heiligen wieder Aktualität und erinnern uns daran, uns auf Wesentliches zu besinnen, wenn eine schnellstmögliche Normalität eben nicht möglich ist oder wenn Schuldzuweisungen die

Rorateandachten für Aufgeweckte

Gesellschaft spalten. Das ist kein neues Phänomen. So gibt es in vielen großen Städten Pestsäulen, auf denen die Heilige Dreifaltigkeit dargestellt ist. Wie ein Mahnmal aus vergangenen Zeiten zeigen sie die Sehnsucht des Menschen nach Gottes Schutz und Hilfe auf. Sie erinnern auch daran, dass manchmal - trotz schnelllebigter Zeiten mit raschen Lösungen - ein „langer Atem“ notwendig ist. Advent eben. Das Warten auf den Retter.

Der frühe Schnee und die Kälte taten ihr übriges, um gestärkt aus diesen meditativen acht Tagen hinauszugehen, in der Gewissheit, dass es sich lohnt in unbeständigen Zeiten die eigene Seele auf das Wesentliche im Leben auszurichten.

Einen Dank an Horst Tschöjer für die nicht nur meditativen, sondern auch sehr informativen Gebete und an dieser Stelle auch ein Dank an Franzi Pinter, für das verlässliche Schneeschaukeln und das Aufsperrn der Kirche.



Dreikönigsaktion/Sternsingen 2022

Die Sternsinger in Gödersdorf kommen am 5. Jänner 2022

Besondere Zeiten erfordern besondere Lösungen!

Aufgrund der geltenden Covid-19-Regeln ist es auch diesmal nicht möglich, die Sternsinger zu allen Häusern und Wohnungen kommen zu lassen.

Stattdessen laden wir Sie herzlich ein, unsere Sternsinger an einem der unten angeführten Plätze zu besuchen!

Gödersdorf:

- 14.30 Uhr Feuerwehrhaus
- 15.00 Uhr Brunnenplatz:
- 15.45 Uhr Kirchenvorplatz

Techanting:

- 14.30 Uhr Kirche/GH Millonig
- 15.00 Uhr Goritschacherstraße/Kurve bei Jereb-Häusern
- 15.30 Uhr Wegkreuz Florianistraße/Holitzerweg

Müllnern:

- 14.30 Uhr Nudelfabrik
- 15.00 Uhr Lindnerweg/Ecke Warmbaderstraße („Kennybär“)
- 15.30 Uhr Wohnanlage ehem. GH Göllner

Stobitzen:

- 14.30 Uhr Schubertweg/Ecke Stiegerhofstraße
- 14.50 Uhr Schubertweg Häuser Wieser/Trunk

Neumüllnern:

- 15.20 Uhr Feistritzbachbrücke
- 15.40 Uhr Fa. Meschnig



Um 16.30 findet wie immer der Gottesdienst mit den Sternsingergruppen statt. Es gelten die aktuellen Hygiene- und Sicherheitsregeln.

Sollte es jemandem unmöglich sein, das Haus zu verlassen, so besteht für Ausnahmefälle die Möglichkeit, dass eine Abordnung der Sternsinger zu Ihnen nach Hause kommt. Bitte dies bis spätestens 30.12.2021 telefonisch melden! (bei Kropfitsch Christine: 0664 / 75 06 71 19 oder Trunk Gabi: 0664 / 93 57410).

Die Sternsinger in St. Stefan-Finkenstein kommen am 6. Jänner 2022

Finkenstein:

- 10.00 Uhr Pfarrkirche St. Stefan-Finkenstein
- 14.00 Uhr Volksschule Finkenstein
- 14.30 Uhr Gemeindefriedhof in Mallestig
- 15.00 Uhr Kapelle Warmuth auf der Heide

Jene Menschen, die nicht zu den angeführten Plätzen kommen, haben die Möglichkeit den Spendenbeitrag mittels Einzahlung auf folgendes Konto zu überweisen: Pfarramt St. Stefan-Finkenstein **IBAN AT45 3949 6000 0190 4994**, Verwendungszweck „Sternsingen 2022“.

